

BILANZ

	in CHF	
Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Kassen	913	1 615
Postkonten	200 375	501 026
Bankguthaben	650 019	365 791
Sonstige kurzfristige Forderungen	29 028	22 663
Aktive Rechnungsabgrenzung	42 984	12 580
Umlaufvermögen	923 319	903 675
Sachanlagen	26 030	25 565
Finanzanlagen	2 981 853	2 567 448
Anlagevermögen	3 007 883	2 593 013
Total Aktiven	3 931 202	3 496 688

	in CHF	
Passiven	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41 459	34 740
Verbindlichkeiten Projekte Elisabethenwerk	80 565	16 597
Verbindlichkeiten Projekte Weltgebetstag Anteil SKF	0	3 649
Verbindlichkeiten übrige Projekte	2 030	135
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	54 430	13 401
Passive Rechnungsabgrenzung	105 859	145 262
Kurzfristige Verbindlichkeiten	284 343	213 784
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	854 311	834 788
Fonds Elisabethenwerk	725 596	481 141
Fonds Weltgebetstag Anteil SKF	33 129	14 944
Fondskapital	1 613 036	1 330 873
Gebundenes Kapital	397 074	437 474
Freies Kapital	1 636 749	1 514 557
Organisationskapital	2 033 823	1 952 031
Total Passiven	3 931 202	3 496 688



Der ausführliche Finanzbericht nach Swiss GAAP FER 21 inklusive Revisionsbericht ist online abrufbar unter www.frauenbund.ch.

GESAMTBETRIEBSRECHNUNG

	in CHF	
	2021	2020
Mitgliederbeiträge	575 104	591 300
Spenden, Legate zweckgebunden	2 060 094	1 754 217
Spenden, Legate frei	4 077	12 098
Beiträge Dritter	170 000	170 000
Versammlungen, Tagungen, Kurse	1 900	2 110
Übrige Erträge	11 261	10 751
Total Ertrag	2 822 436	2 540 476
Verbandsauftrag	-556 370	-491 632
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	-654 184	-737 149
Elisabethenwerk	-679 725	-643 062
Weltgebetstag Anteil SKF	-65 815	-69 684
Total direkter Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-1 956 094	-1 941 527
Verbandsführung	-384 403	-369 601
Mittelbeschaffung / Kommunikation	-380 060	-364 901
Total administrativer Aufwand	-764 463	-734 502
Total Aufwand für Leistungserbringung	-2 720 557	-2 676 029
Betriebsergebnis	101 879	-135 553
Finanzergebnis	262 076	81 839
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	363 955	-53 714
Veränderung zweckgebundene Fonds (- Zunahme / + Abnahme)	-282 163	71 849
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	81 792	18 135
Freiwillige Offenlegung		
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Digitale Zusammenarbeitsplattform Gesamtverband	30 000	10 000
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Projekte Kantonalverbände/Ortsvereine	19 800	9 500
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Wertschwankungsreserve	-9 400	-6 100
Entnahme (+) / Zuweisung (-) freies Kapital	-122 192	-31 535
Jahresergebnis nach Zuweisungen Organisationskapital	0	0

ÜBER UNS

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Der SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund ist mit 120 000 Mitgliedern, 18 Kantonalverbänden und 600 Ortsvereinen der grösste konfessionelle Frauendachverband der Schweiz mit Sitz in Luzern. Die Organisation wurde 1912 gegründet und ist ein Verein im Sinn von Art. 60ff ZGB.

Der SKF nimmt seine Verantwortung in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik wahr, um gemeinsam mit seinen Mitgliedern die Interessen von Frauen zu vertreten. Kirchenpolitisch setzt sich der SKF für Geschlechtergerechtigkeit und eine glaubwürdige römisch-katholische Kirche ein. Der SKF leistet Freiwilligenarbeit, unterstützt Frauen durch Bildung und ermöglicht sinnstiftendes Engagement. Durch das Wirken seiner beiden Solidaritätswerke unterstützt der SKF notleidende Mütter in der Schweiz sowie armutsbetroffene Frauen in den Ländern des globalen Südens.

Strategische Entscheide trifft das grosse Frauennetzwerk SKF in verschiedenen Organen: Dazu gehören die Delegiertenversammlung, die Herbstkonferenz, der Verbandsvorstand, die Co-Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle.

UNSER LEITBILD

- Wir** alle sind SKF. Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.
- Wir** stärken die gemeinsame Identität und pflegen die Verbindungen zwischen Ortsvereinen, Kantonalverbänden, Dachverband und den Einzelmüttern.
- Wir** vernetzen und engagieren uns lokal, national und international.
- Wir** leisten und fördern Freiwilligenarbeit und setzen uns für deren Anerkennung und Wertschätzung ein.
- Wir** bestärken Frauen in ihrer persönlichen, fachlichen und spirituellen Entwicklung.
- Wir** stehen für eine lebendige, glaubwürdige katholische Kirche ein.
- Wir** bieten allen Frauen eine spirituelle Heimat in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.
- Wir** setzen uns für Frieden, eine gerechte Welt, eine solidarische Gesellschaft und die Bewahrung der Schöpfung ein.



Ja, ich werde für 50 Franken im Jahr Einzelmitglied beim SKF und unterstütze ein Frauennetzwerk, das sich für die Rechte von Frauen in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik einsetzt und sich für sinnstiftende Freiwilligenarbeit stark macht.



[www.twitter.com/FrauenbundCH](https://twitter.com/FrauenbundCH)



www.facebook.com/SKF.Frauenbund

Wir übernehmen Verantwortung



Unsere beiden Solidaritätswerke – Elisabethenwerk und Solidaritätsfonds für Mutter und Kind – sind im SKF fest verankert und werden von Frauen auf allen Ebenen des Verbandes mitgetragen.

Unsere Hilfswerke tragen Tag für Tag dazu bei, dass die Welt ein Stück gerechter wird. Wir befähigen Frauen in den Projektländern des Elisabethenwerks, ihre Rechte einzufordern, für ihre Bedürfnisse einzustehen und sich politisch zu engagieren.

Dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind liegt ebenfalls eine politische Botschaft zugrunde: Wo das staatliche Sozialsystem Lücken aufweist, braucht es ein Auffangnetz, das die Not abfedert. Unser Dank geht an alle Spender:innen, die dieses Engagement ermöglichen.

Frauenbildung als Schlüssel zur Armutsbekämpfung

Auch im zweiten Corona-Jahr konnte das Elisabethenwerk seine wichtige Arbeit fortführen und 48 Frauenprojekte unterstützen. Der Gesamtaufwand belief sich auf 887 638 Franken. Wir freuen uns dieses Jahr über ein aussergewöhnlich gutes Spendenergebnis, das diese Kosten zu decken vermochte. Herzlichen Dank für die grosse Solidarität!



Unsere Projekte in Uganda, Bolivien, Indien und Sri Lanka berücksichtigten wegen der Pandemie neue Bedürfnisse von Frauen und Kindern. Einen Fokus setzten wir auf die Betreuung von Opfern häuslicher Gewalt, welche in der Krise zugenommen hat. Zudem sensibilisierten wir Gesundheitsfachleute, Führungspersönlichkeiten und Frauengruppen für die Gefahren des Coronavirus und stellten Schutzmaterial zur Verfügung. Die Armutsbekämpfung durch Bildungsangebote blieb weiterhin zentral.

Seit 45 Jahren für Frauen in Not da

2021 feierte der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind sein 45-jähriges Bestehen. Mehr als 30 000 Frauen hat er seit seiner Gründung unterstützt und rund 40 Millionen Franken an Direkthilfe ausbezahlt. Das Hilfsangebot für Frauen in Not, welches der SKF 1976 ins Leben gerufen hat, entspricht weiterhin einem grossen Bedürfnis. Der Aufwand für den Solidaritätsfonds betrug 2021 gesamthaft 823 478 Franken. Dieser konnte durch Spenden und Legate gedeckt werden.



398 Familien haben wir 2021 mit einem Beitrag unterstützt. Das sind 398 Mütter mit kleinen Kindern am Rand des Existenzminimums, die mit ihrem Einkommen die Ausgaben für eine Babyausstattung oder den Geschwisterkinderwagen nicht bestreiten konnten und dringend unsere Hilfe benötigten.



Elisabethenwerk

von Frauen – für Frauen
hilft engagiert und schnell
Spendenkonto 60-21609-0
IBAN CH58 0900 0000 6002 1609 0
www.elisabethenwerk.ch

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

hilft engagiert und schnell
Spendenkonto 60-6287-7
IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7
www.sfo.ch

GESCHÄFTSLEITUNG

Vernetzung ergibt Sinn

Der Jahresbericht 2021 beleuchtet das politische Engagement des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF. Der SKF konnte im Jahr 2021 feiern, diskutieren, seine Stimme erheben und mit Gleichgesinnten viel erreichen: Zusammen mit Schweizer Frauenverbänden organisierten wir das Frauenrütli und die Frauensession im Bundeshaus, durch das Elisabethenwerk unterstützten wir armutsbetroffene Frauen im globalen Süden und mithilfe des Solidaritätsfonds Mütter, die hierzulande in Not geraten sind.

Kirchenpolitisch beschritten wir gemeinsam mit den Bischöfen weitere Etappen auf dem Weg der Erneuerung der katholischen Kirche Schweiz. Für unsere Mitglieder entwickelten wir neue Kurse, um das Miteinander auch in Zeiten des Social Distancing zu sichern, stärkten die Kompetenzen unserer Freiwilligen durch SKF-Bildungsangebote und intensivierten die digitale Zusammenarbeit.

Zusammensein stiftet Sinn. Allein schon die Gegenwart anderer führt dazu, dass man Erlebnisse als sinnvoller empfindet. Damit das auch in Zukunft gelingt, standen wir den SKF-Vereinen rund um Fragen zu Coronamassnahmen beratend zur Seite, sodass sich die 120 000 SKF-Freiwilligen pandemiekonform, flexibel, zeit- und ortsunabhängig für die Gemeinschaft und ihren Verein einsetzen können.

Pandemiebedingt waren wir auch in diesem Jahr eingeschränkt, was soziale Kontakte betrifft – umso wichtiger ist unser Netzwerk. Über unseren Verband hinaus haben wir die Vernetzung mit anderen internationalen und Schweizer Frauendachverbänden gepflegt und durch die Schwesternschaft mit den Evangelischen Frauen Schweiz wichtige Synergien genutzt.

Mit dem neuen Impuls «FrauenBande 2.0» sind wir als Verbandsvorstand, als Team, als Geschäftsleiterinnen und als Freiwillige auf guten Wegen, nach innen unsere Identität zu stärken, nach aussen Profil zu zeigen und gemeinsam für eine gute Welt für alle einzustehen – regional, national und international.

In unserem ersten gemeinsamen Jahr als Co-Geschäftsleitung erlebten wir die Stärke unseres Netzwerks und die sinnstiftende Kraft der Gemeinschaft. Der Austausch mit unseren Mitgliedern, die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und unsere politische Arbeit haben uns reich mit Sinn beschenkt. Möglich wurde dies dank unseren Mitgliedern, Gönner:innen, Unterstützer:innen, dem Verbandsvorstand und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die sich täglich für Gerechtigkeit in Gesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Politik stark machen.



Karin Ottiger
Co-Geschäftsleitung SKF



Danielle Cotten
Co-Geschäftsleitung SKF



Video über die neue
Co-Geschäftsleitung



Zu den Mitarbeiterinnen
der Geschäftsstelle

FACTS & FIGURES

21

Kurse umfasste das Kursangebot. Dank dieser Vielfalt, der Erweiterung um Online-Angebote und der Einführung flexibler Kurszeiten konnte der SKF die Anzahl Teilnehmerinnen gegenüber dem Vorjahr verdoppeln.

825

Stellenprozente teilten sich die 13 Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

48

Projekte in Uganda, Indien, Bolivien und Sri Lanka unterstützte das Elisabethenwerk.

398

Gesuche von Müttern in Not, davon 52 Sans-Papiers, bewilligte die Kommission des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

84

Frauen engagierten sich in den Vorstandsteams der SKF-Kantonalverbände.

5295

Mal wurde unsere Seite mit Informationen zur Corona-Pandemie aufgerufen.

7

Erwartungen an eine geschlechtergerechte Kirche erarbeiteten SKF-Frauen gemeinsam mit Mitgliedern der Schweizer Bischofskonferenz im Rahmen des Prozesses «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche».

246

Frauen und 77 Abstimmungen zu 23 Forderungen an zwei Tagen. Der starke Wille der Teilnehmerinnen, eine politische Wirkung zu erzielen, ist mit der Frauensession 2021 in die Geschichte eingegangen.

23,2%

mehr Nutzer:innen verzeichnete unsere Website www.frauenbund.ch, im 2021 waren es damit 46 925.

2991

Stunden ehrenamtliche Arbeit leisteten die sechs Vorstandsfrauen des SKF.

120 000

Frauen zählt das SKF-Netzwerk. Jede einzelne von ihnen leistet mit ihrem freiwilligen Engagement einen Beitrag zu einer gerechteren Welt. Danke!



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Ligue suisse des femmes catholiques
Unione svizzera delle donne cattoliche
Unión svizra da las dunnas catolicas

Jahresbericht 2021



Stimmen aus dem Vorstand



Miriam Christen-Zarri, Iva Boutellier, Katharina Jost Graf, Fabienne Roos, Simone Curau-Aeppli, Karin Weber

Simone Curau-Aeppli, Präsidentin

Es war und ist nie Selbstzweck, wenn SKF-Frauen etwas auf die Beine stellen. Sie haben immer ein grösseres Ganzes im Blick – sei es den Frauenverein, Familien, Alleinstehende, Betagte, Geflüchtete, armutsbetroffene Menschen in der Schweiz oder Frauen im globalen Süden. Dieses engagierte Wirken «für ein gutes Leben für alle» ist Politik vom Feinsten. Daher ist Politik Teil der DNA der Frauenbände.

Katharina Jost Graf, Vize-Präsidentin

SKF-Frauen erhalten vom Dachverband und den Kantonalverbänden wichtige Anstösse und Werkzeuge für die Schärfung des politischen Bewusstseins. Für aktuelle, relevante politische Themen gibt es vielfältigen Support, wie zum Beispiel Grundsatzpapiere, Argumentarien, Vermittlung von Referentinnen oder Meinungsfinder. Zudem vertritt der SKF die Vision einer gerechten Welt in der Öffentlichkeit und auch als Vernehmlassungspartner des Bundes.

Karin Weber

Non-Profit-Organisationen (NPO) können sich im politischen Prozess Gehör verschaffen. Sie vertreten damit ähnlich wie politische Parteien die Anliegen ihrer Anspruchsgruppen, stellen Forderungen und nehmen Einfluss auf die Verteilung von Ressourcen. Aufgrund ihrer nicht-gewinnorientierten Motivation gelten NPO als volksnah und vertrauenswürdig. Sie wirken bei der politischen Meinungsbildung mit.

Fabienne Roos

Freiwillig Engagierte agieren in Strukturen, welche um einiges schneller und flexibler auf Wandel reagieren können als öffentliche und private Institutionen. Dank dem freiwilligen Einsatz braucht es keine umständliche Konzeptphase und vor allem keine Kostengutsprache: Es wird ausprobiert und «eifach gemacht». Ich wünsche mir, dass diese unbezahlten Leistungserbringer:innen gerade deshalb Wertschätzung erfahren.

Iva Boutellier

«Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland» – was Gottfried Keller für den Staat postulierte, gilt erst recht für die Kirche. Wie soll sie für Gerechtigkeit eintreten, wenn sie in ihrem eigenen Haus Ungerechtigkeit duldet? Die Suche nach Gerechtigkeit gehört zu ureigenen Auftrag der Kirche – sie bleibt nur glaubwürdig, wenn sie auch bei sich selbst Gerechtigkeit übt, lebt, immer wieder von neuem sucht.

Miriam Christen-Zarri, Finanzverantwortliche

Durch Frauennetzwerke wird die Vielfalt der Gesellschaft sichtbar. Sie bewirken, dass ein Thema, welches Menschen beschäftigt, zur greifbaren Realität wird. Frauennetzwerke tragen durch andere Perspektiven, spezialisiertes Wissen und Know-how dezidiert zu politischen Diskursen und Meinungsbildung bei. Wir alle sind SKF!

JANUAR

Gründung der Allianz Gleichwürdig Katholisch

«Gleiche Würde, gleiche Rechte in der Katholischen Kirche und in der Welt» schreibt sich die am 25. Januar neu gegründete Allianz Gleichwürdig Katholisch (AGK) auf die Fahne. Der offenen Projektgemeinschaft können sich Einzelpersonen und Organisationen anschliessen. Am 1. Dezember 2021 übernahm Mentari Baumann die Geschäftsführung. Gemeinsam mit Jungwacht Blauring Schweiz, der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitsnehmerbewegung KAB Schweiz und der Fachstelle Bildung und Propstei Aargau ist der SKF Mitträger der AGK.



MÄRZ

Nein zum Verhüllungsverbot

Die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» kam am 7. März zur Abstimmung und wurde angenommen. Der SKF-Verbandsvorstand sprach sich einstimmig gegen ein Verhüllungsverbot und somit gegen die Initiative aus. Die vor allem muslimische Frauen betreffende Initiative untergrabe die Selbstbestimmung der Frau sowie die religiöse Toleranz, so der SKF.



SEPTEMBER

Abschluss der Frauensynode

Eigentlich hätte es eine Grossveranstaltung geben sollen, stattdessen wurde der letzte Anlass der Frauensynode am 4. September im kleinen Rahmen gefeiert, der Verein aufgelöst. An die siebte Frauensynode erinnert eine Broschüre, die es in gedruckter Form und als Onlineversion gibt und die auf 15 Stationen



zum Nach- und Weiterdenken über unbezahlte Sorgearbeit einlädt. Der Stationenweg «Wirtschaft ist Care - (K)ein Spaziergang» kann in Sursee als Stadtrundgang begangen oder in die eigene Gemeinde getragen werden.



Einsatz für das Gemeinwohl ist politisches Engagement

Bezeichnest du dich als politischen Menschen oder lieber als Arbeiter:in für das Gemeinwohl? Noch vor jeder Definition dieser Begriffe können solche Zuschreibungen überraschende Emotionen auslösen. Was macht es mit dir?

Gemeinwohl bezeichnet das «gemeinsame Beste», welches möglichst vielen Mitgliedern eines Gemeinwesens zugutekommen soll. Und Politik? Politik ist «Handeln in Gruppen von Menschen». Das Private ist politisch, denn was Einzelne betrifft, betrifft auch das Umfeld, in dem sie leben, sei es in der Familie, der Gesellschaft, der Wirtschaft oder der Kirche.

Viele Frauen und Frauervereine bezeichnen ihr Wirken ausdrücklich als nicht-politisch. Doch fast alle geben sich in ihren Statuten den Auftrag, sich für die Interessen von Frauen, Kindern und die Bewahrung der Natur einzusetzen. Dies sind im wahrsten Sinne Einsatzgebiete für das Gemeinwohl. Und es ist politisch. Besuchsdienste sind genauso politisch wie die Gestaltung einer liturgischen Feier oder das Einsteigen für bessere Frauenrenten an einer Demo.

Politik beziehungsweise Einsatz für das Gemeinwohl ist der rote Faden dieses Jahresberichts. Auch deshalb, weil die Schweiz im 2021 das 50-Jahr-Jubiläum zum Frauenstimm- und -wahlrecht feierte. Der SKF ist schon seit über 100 Jahren politisch wirksam und wird von anderen Akteur:innen als ernstzunehmende politische Kraft wahrgenommen. Wir sind überzeugt, dass es die FrauenBande weiterhin in unserer komplexen Welt braucht, um Unrecht zu erkennen, zu benennen und mit Betroffenen Lösungen zu finden.



Simone Curau-Aeppli
Präsidentin

Simone Curau-Aeppli

APRIL

Gendersensible Sprache für alle Geschlechter

Der SKF hat seine Richtlinien zu gendersensibler Sprache aktualisiert. Mit «Frau» oder «Mann» meint der SKF alle Menschen, die sich als Frau oder Mann identifizieren und von ihren Mitmenschen so wahrgenommen werden möchten. Dazu zählen selbstverständlich trans Frauen, trans Männer und Menschen mit non-binären Geschlechtsidentitäten, die sich in den Kategorien «Frau» oder «Mann» gar nicht, nicht ausschliesslich oder nicht anhaltend identifizieren. Der SKF «doppelpunktet» jetzt, denn eine gerechte Gesellschaft ist eine, die alle Menschen miteinbezieht.



AUGUST

Politische Rechte für Ausländer:innen

An der Frauensession hat die Kommission für Einwohner:innenstimmrecht die Forderung nach politischer Teilhabe von Einwohner:innen der Schweiz ohne Schweizer Staatsbürgerschaft behandelt. Die Forderung wurde in zwei vorgängigen Arbeitstreffen erarbeitet. Der erste Akt bestand in der Umbenennung von «Kommission für Ausländer:innenstimmrecht» in «Kommission für Einwohner:innenstimmrecht». Nach fünfjährigem Aufenthalt in der Schweiz sollen Menschen ohne Schweizer Staatsbürgerschaft das Stimm- und Wahlrecht erhalten – unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Für diese politische Vision setzen sich der SKF und die Evangelischen Frauen Schweiz EFS ein, die die Kommission gemeinsam verantworteten.



OKTOBER

Bundeshaus in Frauenhand

Die Frauensession zeigte eindrücklich, in welchen Bereichen Frauen auch nach 50 Jahren noch immer Ungleichbehandlung und Diskriminierung erfahren. 246 gewählte Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz berieten über 70 Geschäfte und verabschiedeten insgesamt 23 Forderungen. In verschiedenen Kommissionen brachten sich SKF-Vorstandsfrauen Simone Curau-Aeppli, Fabienne Roos, Miriam Christen-Zarri, die Co-Geschäftsleiterinnen Karin Ottiger und Danielle



Cotten sowie die Kommunikationsverantwortliche Sarah Paciarelli als Vertreterinnen des SKF ein. Gemeinsam mit anderen Frauenorganisationen wirkte der SKF an einer besseren Welt für die Frauen der Schweiz mit.



Meinungsfinder Organspende

Wer auf eine Organspende wartet, muss mit langen Wartezeiten rechnen. Eine Volksinitiative will das ändern und das Transplantationsgesetz anpassen. Der Bund arbeitete als Gegenvorschlag die erweiterte Widerspruchslösung aus. Der SKF unterstützt die Meinungsbildung während der Referendumsfrist mit einem Meinungsfinder. Die 13 Fragen helfen, Klarheit über die eigene Position zu erhalten.



© 2021 Public Domain

MAI

Prävention sexualisierter Gewalt in der Freiwilligenarbeit

Gemäss Leitbild verschreibt sich der SKF einer gerechten Welt, einer solidarischen Gesellschaft und dem Einsatz für die Rechte aller Frauen. Als grosser Freiwilligenverband mit 600 Ortsvereinen nimmt der SKF seine Verantwortung wahr und sensibilisiert seine 120 000 Mitglieder. Der SKF stuft das Risiko sexualisierter Gewalt innerhalb der Organisation zwar als klein ein, dennoch ist Prävention wichtig. Dazu stellt der Dachverband seinen Mitgliedern zwei Merkblätter, eine Selbstverpflichtung sowie weiterführende Links zur Verfügung.



AUGUST

Nationalfeiertag in Frauenhand

Im Rahmen des 50-jährigen Bestehens des Frauenstimm- und Wahlrechts setzte der SKF gleich auf zwei verschiedene Weisen ein Zeichen: Die schweizweite, ökumenische Aktion «Helvetia predigt!» rief dazu auf, die Predigt am Sonntag, dem 1. August einer Frau zu übertragen. Am Frauenrütli würdigten und feierten 600 geladene Frauen die Vorkämpferinnen für die politischen Rechte der Frauen in der Schweiz. Gestaltet wurde der Grossanlass von den Frauendachverbänden, darunter der SKF.



NOVEMBER

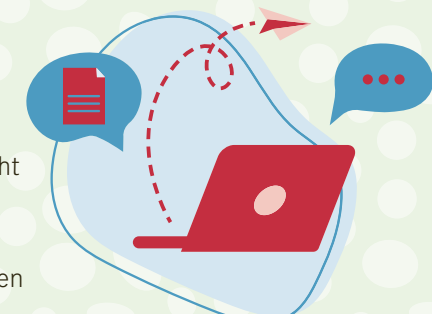
SKF-Forderungen bei Papst Franziskus

Beim Ad-Limina-Besuch in Rom präsentierten die Schweizer Bischöfe Papst Franziskus sieben Erwartungen an eine geschlechtergerechte katholische Kirche. Damit wurden sie der ersten Erwartung gerecht. Erarbeitet wurde der Katalog von einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Schweizer Bischofskonferenz SBK, dem Frauenrat der SBK und dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF im Rahmen des Prozesses «Gemeinsam auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche».



Digitale Transformation im SKF

Sind physische Treffen wegen Corona-Massnahmen oder zu grosser Distanz nicht möglich, dann bietet der virtuelle Raum hilfreiche Lösungen. Der SKF will digitale Möglichkeiten künftig noch gezielter nutzen und startete das gross angelegte Projekt Digitalisierung. Den Auftakt stellte eine Ist-Analyse von Digitalexpertin Dr. Sarah Genner dar. Anschliessend wurden erste Schritte definiert: mobilere Arbeitsformen mit Microsoft 365 und Laptops, die Überarbeitung von frauenbund.ch bis Sommer 2022 inklusive neuer Websiteangebote für Ortsvereine und Kantonalverbände sowie neue, virtuelle Vernetzungsmöglichkeiten.



MAI

Schriftliche und virtuelle Stimmen

Pandemiebedingt zum zweiten Mal fand die Delegiertenversammlung in anderer Form statt. Abgestimmt wurde schriftlich, mit einer hohen

Beteiligung von 74%. Fabienne Roos und Karin Weber sind neu in den Verbandsvorstand gewählt worden.



Dem Antrag zur Kandidatur für eine vierte Amtszeit von Simone Curau-Aeppli an der Delegiertenversammlung 2022 wurde stattgegeben. Erstmals wurde mit dem SKF-Forum der informative Teil einer Delegiertenversammlung online

durchgeführt. Neben Neuigkeiten aus dem Verband gab es ein Grusswort von Bundesrätin Viola Amherd und dem Bischof von St. Gallen, Markus Büchel sowie Heiteres von Bühnenpoetin Lisa Christ.



JUNI

Ja zur Bewahrung der Schöpfung

Der SKF rief seine Mitglieder dazu auf, am 13. Juni mit einem Ja zur Revision des CO₂-Gesetzes zu stimmen. Die Gesetzesrevision sollte dafür sorgen, den Ausstoss der Schweiz bis 2030 gegenüber dem Wert von 1990 zu halbieren. Dass die Revision an der Urne scheiterte, bedauert der SKF. Jeder Mensch, der im Kleinen, im Lokalen seinen Beitrag leistet, trägt zum Wandel und zur Bewahrung der Schöpfung bei. SKF-Frauen sind Teil dieses Wandels, sie gestalten die Zukunft der Schöpfung und Umwelt aktiv mit. Am «Impuls vorm Mittag» holten sich SKF-Mitglieder das nötige Rüstzeug dazu.



Über 30 000 Familien unterstützt

2021 blickt der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind auf 45 Jahre Einsatz für Familien in der Schweiz, die durch die Geburt eines Kindes in finanzielle Not geraten sind. Anlass zur Gründung des Werks gaben sowohl die Wirtschaftskrise der 70er-Jahre, die zu Einkommenseinbußen und unsicheren Arbeitsverhältnissen führte sowie die Diskussion zur Einführung der Fristenregelung bei Schwangerschaftsabbrüchen. Die jährliche Zahl bewilligter Gesuche, von Geburtsvorbereitung bis zur Baby-Grundausstattung, hat sich seit den Anfangsjahren verdoppelt.



Projektarbeit in der Pandemie

Jedes Land verzeichnet einen etwas anderen Verlauf von Corona-Anstiegen. Je nach Gesundheitswesen und politischem System ist der Umgang mit der Pandemie unterschiedlich. Indien setzte zu Beginn auf einen abrupt ausgerufenen Lockdown, später auf Teil-Lockdowns. Bestehende Netzwerke, wie jene von Projektpartner:innen des Elisabethenwerks, erwiesen sich als sehr wichtig in der Umsetzung von Massnahmen und bei der Unterstützung von Benachteiligten. Der Erfolg dieser Projektarbeit führte sogar dazu, dass neue Initiativen gestartet wurden.



Hilft seit 45 Jahren

SKF-Meilensteine 2021